

Gemeindebrief

der ev.-luth. Versöhnungskirchengemeinde
im Kirchengemeindeverband St. Paulus

Juni, Juli, August 2026





LAVENDIO
Seniorenresidenzen



Mehr Lebensfreude im Alltag!

Lavendio Tagespflege Wolfenbüttel

WIR HABEN NOCH PLÄTZE FREI!

Betreuungsangebote

- Individuelle Beschäftigung
- Bewegungsangebote
- Gruppenaktivitäten
- Kreativesgestalten
- Ausflüge
- Gedächtnistraining

Unsere Verpflegung

- Unsere Tagesgäste genießen eine ganztägige Verpflegung vom ausgewogenen Frühstück über ein Mittagessen bis zum gemütlichen Kaffeetrinken

Fahrdienst

- Selbstverständlich bieten wir bei Bedarf auch einen Transportservice an



Hanna Kanigowski
Pflegedienstleitung

Lavendio Tagespflege Wolfenbüttel
Anton-Wilhelm-Amo-Str.5a
38304 Wolfenbüttel
05331-90551900

✉ pdl.tp.wolfenbuettel@lavendio-pflege.de
🌐 www.lavendio-pflege.de

Seite	4	Zum Eingang Holy days – heilige Tage
	6	Freud und Leid
		Besondere Gottesdienste
	7	Sommerfest
		Aus dem Gemeindeleben
	8	Vielen Dank für Ihre Unterstützung beim Freiwilligen Kirchenbeitrag
	8	Öffnungszeiten Sommerferien
	9	Neue Gesichter im Kindergottesdienst-Team
	10	Gottesdienst zum Weltgebetstag
	14	Gottesdienst im KGV St. Paulus
	17	Das neue Gesangbuch
	21	Osternacht in der Versöhnungskirche
	23	Ein Jahr „Zeitfenster – Kirche zum Reinschauen“
	26	Kinder und Jugendliche
		Kindergottesdienst
	26	Kindergottesdienst am 26. April
	29	Bastelseite – Jona und der Wal
	32	Monatssprüche / Jahreslosung
	33	Gottesdienst
	34	Termine und Veranstaltungen
	36	Termine im Kirchengemeindeverband
	38	Wir sind für Sie da
	39	Impressum

Bitte beachten Sie die Anzeigen auf Seite 2, 13, 20, 33, 35, 37

Wir danken den Anzeigenkunden für die Unterstützung unserer Arbeit

Holy days – heilige Tage



Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm die Sommerferien: endlich Urlaub! Selbst wenn sie nicht auf Schul-, Werks- oder Betriebsferien angewiesen sind, ist für die allermeisten Menschen Sommerzeit immer auch Urlaubszeit, Ferienzeit.

Urlaub, Ferien. Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, woher diese Begriffe stammen, welche tiefere Bedeutung in ihnen steckt – und dass sie einen religiösen Hintergrund haben? In „Urlaub“ steckt das Wort „erlauben“.

Urlaub ist die Zeit, in der es mir erlaubt ist, meine Arbeit ruhen zu lassen, damit ich mich um mich selbst, meine Interessen, meine Familie und so weiter kümmern kann. So gesehen ist Urlaub ein Entgegenkommen und zugleich ein Schutz vor Überforderung. Ich muss nicht ununterbrochen arbeiten. Ich darf Zeit für mich selbst haben, Zeit, die mit guttut und die ich frei gestalten kann. Ich darf mit das erlauben. Es ist mir erlaubt, mich selbst und mein Wohlergehen in den Blick zu nehmen.

Und das Wort „Ferien“ kommt vom lateinischen „Feriae“. Das heißt übersetzt „Festtage“. Ferientage sind Feiertage. Noch besser bringt es die englische Sprache auf den Punkt. Da heißen die Ferien „Holiday“, was nichts anderes bedeutet als „Holy day“, heiliger Tag.

Und da sind wir beim geistlichen Bezug: Wie wichtig es ist, dass nicht das ganze Leben von Mühe, Arbeit und Anstrengung bestimmt ist, dass man Erholungspausen braucht, das hat Gott selbst vorgemacht. Sechs Tage hatte er sich intensiv mit der Schöpfung beschäftigt – was ja wahrhaftig keine Kleinigkeit ist. Und dann, am siebten Tag, hat er sich ausgeruht, eine Pause gemacht. So sagt es die biblische Schöpfungsgeschichte im 1. Buch Mose. Aus dieser Überzeugung ist zunächst der jüdische „Schabbat“ und aus dem dann unser christlicher Feiertag, der Sonntag, hervorgegangen. Auch der ist also nicht um seiner selbst willen da, sondern um die Menschen zu schützen

vor Überanstrengung: Mach mal Pause. Gönn dir den Feiertag. Mach mal „Holy day!“

Ferientage sind Festtage, Feiertage, Tage, an denen es uns erlaubt ist, die Arbeit ruhen zu lassen. Urlaub ist geschenkte Zeit: Zeit für uns selbst und unser Wohlergehen, aber auch für unsere Familien und Freunde. Diese Zeit ist unheimlich wichtig und wertvoll. Wir sollten sie nutzen – und dabei nicht vergessen, wem wir das alles verdanken. Urlaub und Ferien sind nämlich streng genommen keine menschliche Errungenschaft, sondern in letzter Konsequenz eine Erfindung von Gott höchstselbst.

Gott sei Dank: Die „Holy days“ stehen vor der Tür. Bald geht es los!

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Sommerzeit grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Daniel Kolkmann

MINA & Freunde

FERIENANFANG UND PAPAS
BLUMENWIESE FÄNGT AUF
DEN PUNKT AN ZU BLÜHEN.
DA FÜHLE ICH MICH...



... EINFACH GLÜCKLICH!





Wir freuen uns über die Taufe von:

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir an dieser Stelle keine persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe des Heftes. Vielen Dank

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4,16



Wir wünschen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg:

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir an dieser Stelle keine persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe des Heftes. Vielen Dank



Wir trauern um:

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir an dieser Stelle keine persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe des Heftes. Vielen Dank

Gott schenke den Verstorbenen seinen Frieden.

Wir wollen euch aber, ..., nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.

Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen.

1. Thessalonicher 4, 13+14

Redaktionsschluss war der 30.04.2026

Falls kein Eintrag im Gemeindebrief gewünscht wird, bitten wir darum, dies im Pfarrbüro anzugeben. (Tel. 4 34 51)

Sommerfest

Herzliche Einladung zum Sommerfest am 21. Juni um 11.00 Uhr. Am vorletzten Sonntag vor den Sommerferien wollen wir zusammen feiern. Bei Redaktionsschluss stand das Programm noch nicht endgültig fest. Sicher ist allerdings, dass wir mit einem Gottesdienst für Groß und Klein in der Kirche starten. Danach geht es im Innenhof mit Leckereien vom Grill und kühlen Getränken weiter. Es wird auch wieder spannende Aktionen für Kinder geben. Mit Kaffee und Kuchen endet dann das Gemeindefest bei hoffentlich strahlendem Wetter. Wir freuen uns auf Sie und Euch.

Das Team Sommerfest

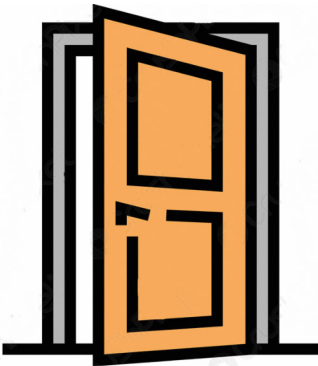


Impressionen vom Sommerfest 2025

Vielen Dank für Ihre Unterstützung beim Freiwilligen Kirchenbeitrag!

Seit Jahren sind wir intensiv damit beschäftigt, unser Gemeindezentrum schrittweise zu renovieren und technisch auf den aktuellen Stand zu bringen. Nach Küche und Toilettenanlage in den Vorjahren erstrahlt seit letztem Jahr nun auch der große Gemeindesaal in völlig neuem Glanz. Als nächstes ist der Clubraum, also der kleinere Gemeinderaum im Nordflügel des Gebäudes, an der Reihe. Erste Planungen laufen bereits. Wir hatten dazu aufgerufen, die Finanzierung dieses Projekts durch einen freiwilligen Kirchenbeitrag zu unterstützen. Dabei sind bisher 1.870 Euro zusammengekommen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern. Weitere Spenden sind natürlich immer willkommen. Jede Hilfe bringt uns unserem Ziel einen kleinen Schritt näher.

Geänderte Öffnungszeiten während der Sommerferien



In den Sommerferien ist das Gemeindebüro

- vom 29. Juni bis 24. Juli (KW 27 bis KW 30) nur einmal pro Woche geöffnet. Die Termine werden über die Abkündigungen bekannt gegeben.
- vom 28. Juli bis 14. August vollständig geschlossen.

Neue Gesichter im Kindergottesdienst-Team

Nichts ist so beständig wie die Veränderung heißt es, und so haben wir beim Neujahrsempfang im Januar unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Gertrud Kammerl aus dem Kindergottesdienstteam verabschiedet. Dafür sind zu dem bestehenden Team um Sonja Katholi und Miriam Kempf nun Maja Schulze und Thea Seifert dazugestoßen. Die vier haben inzwischen bereits einige Minigottesdienste zusammen geplant, vorbereitet und durchgeführt und freuen sich darauf, viele weitere Gottesdienste für Ihre Kinder zu gestalten.

Die Kindergottesdienste sind für Kinder vom Kindergarten- bis Ende Grundschulalter geeignet. Sie finden ungefähr einmal im Monat (außer in den Ferien) nach dem Gottesdienst für die Erwachsenen statt und beginnen dann um 11.30 Uhr. Gemeinsames Singen und Beten rahmt eine biblische Geschichte ein. Sie wird zum Beispiel mit Bodenbildern, Kamishibai-Bildern oder auch einem Anspiel kindgerecht erzählt. Die Kinder werden in das Thema mit einbezogen und können den Gottesdienst mitgestalten, wenn sie möchten. Im Anschluss gibt es ein kreatives Bastelangebot oder eine gemeinsame Aktivität in der Kirche.

Das Team freut sich über alte und neue Gesichter bei den nächsten Kindergottesdiensten, und wir wünschen dem neuen Team viel Freude, allzeit tolle Ideen und ganz viele fröhliche Kinder in ihren Gottesdiensten!

Eva Seifert



Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Versöhnungskirche am 6.03.2026

Die Gottesdienstliturgie wurde von Christinnen aus Nigeria ausgearbeitet. Der nördlich des Äquators in Westafrika gelegene Staat Nigeria mit der Landeshauptstadt Abuja ist eine Präsidentialrepublik mit dreißig Bundesstaaten, etwa zweieinhalb Mal so groß wie Deutschland und 220 Millionen Einwohnern. Amtssprache ist Englisch – die Briten waren Kolonialmacht in Nigeria – und circa 500 Dialekten.

Landschaftlich ist Nigeria sehr reizvoll: Vom im Norden am Nigerdelta gelegenen Mangrovenwäldern, entlang des Atlantiks Sandstrände, die zum Baden einladen, und im Landesinneren Hochebenen und Plateaus auf 1500 Metern Höhe NN in wechselfeuchten Tropen mit Savannen. Öl- und Gasförderung

haben allerdings große Umweltschäden verursacht, sodass Landwirtschaft, Fischerei sowie der Zugang zu frischem Wasser erschwert ist. Nigeria ist ein Vielvölkerstaat mit ungefähr 250 Ethnien unterschiedlichen



Glaubens, was durchaus zu sozialen und religiösen Konflikten führt. Der Islam, christliche Religionen und Naturreligionen sind vertreten. Ein großes Problem ist die Kriminalität, insbesondere durch islamistische Gruppen im Norden und organisierte Bandenkriminalität im übrigen Land. Viehdiebstähle, Überfälle und Entführungen mit Lösegelderpressung verunsichern die Menschen. Korruption ist weit verbreitet und Teil des Problems. Circa vierzig Prozent der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze, was im Kontrast steht zu extremem Reichtum in den Wirtschaftszentren für einige Wenige.

„Informiert beten – betend handeln“, angelehnt an Matth.11, 28-30, „Kommt! Bringt eure Last“ war das Motto des diesjährigen

Weltgebetstages. Der Ablauf Begrüßung, Eingangsgebet, Schriftlesung, Geschichten, Fürbitten, Gebet sowie Sendung und Segen gab diesem Gottesdienst die Struktur. Zur Einstimmung wurden koffeinfreier Kaffee, Hibiskus-Früchte-Tee mit Ingwer und Nelken angeboten. Dazu gab es afrikanische Spezialitäten: Puffpuff, ein Hefegebäck mit Muskat gewürzt und zwei verschiedene Sorten Bananenbrot.

Drei Frauen berichteten von den Schwierigkeiten des alltäglichen Lebens, alle drei waren Witwen. Beatrice wurde mit drei kleinen Kindern mit 28 Jahren Witwe, weil ihr Mann bei einem lokalen Konflikt getötet wurde. Ihre Schwiegereltern unterstützten sie nicht. Kraft und Trost fand sie bei einem Hilfsprojekt ihrer Kirchengemeinde, bei dem mit fünfzig Frauen gerechnet wurde – es kamen allerdings hunderte. Die Standhaftigkeit und der feste Glaube der anderen Witwen mit Jesus als dem „Lastenträger“ halfen ihr,

sich aus ihrer trostlosen Situation zu befreien und selbst tätig zu werden durch das Organisieren von Spenden in Form von Kleidung, Reis und Geld. „Es ist kein leichter Weg, aber durch den Glauben und die Gemeinschaft finden wir die Kraft, weiterzumachen.



Unsere Last ist schwer, aber wir lernen, sie Jesu zu Füßen zu legen und in Seiner Verheißung Frieden zu finden.“ Für diesen Weltgebetstag überarbeitete Lieder, die auch in Nigeria gesungen werden, wechselten einander ab.

Jato, eine christliche Mutter im Norden Nigerias, lebt Tür an Tür mit Muslimen. Der Norden Nigerias ist für Entführungen gerade von Schulkindern, insbesondere Mädchen, durch die Terrorgruppe Boko Haram berüchtigt. Ein christliches Mädchen wurde vor acht Jahren in einer anderen Stadt auf dem Schulweg von Boko Haram entführt und ist bisher nicht wieder frei gekommen. Jato hat eine vierzehnjährige Tochter, um die sie jeden Tag Angst hat, wenn diese auf dem Schulweg ist. Wenn Jato

wieder über Entführungen von Schulkindern hört, spürt sie Zorn in ihrem Herzen aufsteigen. Aber sie erinnert sich dabei daran, dass Christsein „auch bedeutet, wie Christus zu sein. Jesus hat gelehrt, die Feinde zu lieben und für diejenigen zu beten, die uns verfolgen. Das ist ein hartes Joch, aber Jesus verspricht, dass sein Joch sanft und seine Last leicht sei.“ Jato findet Kraft in der Gnade Gottes, die durch alle Herausforderungen hindurchführt. Sie findet Kraft in Jesu Wort „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ und weiß, dass jede Tat der Liebe und Vergebung die bleibende Macht Christi im eigenen Leben sichtbar macht. So findet sie Ruhe in Gott, denn sie lässt sich von der Liebe Christi durchdringen, selbst im Angesicht von Verfolgung.

Blessing lebt in der ehemaligen Hauptstadt Lagos. Sie hat dort die Veränderungen miterlebt, die in Nigeria einsetzen. Allerdings wurde die Hoffnung auf Fortschritt und ein besseres Leben für ihre Kinder enttäuscht. Das Land versank in Armut für viele, die verzweifelten. Ihrer Ansicht nach kümmert sich die Regierung nur um sich selbst und nicht darum, die



Lebenssituation der Armen zu verbessern. Die Armut, die Situation, kaum genug zum Überleben zu haben, belastet Geist und Seele sehr. Junge, talentierte und intelligente Menschen finden keine Arbeit. Viele nehmen sich aus Verzweiflung das Leben oder rutschen ab in Kriminalität oder Prostitution. Nach ihren Worten gibt es aber einzelne Lichtblicke: ihre Nachbarin Grace. Grace verlor im selben Jahr ihren Job und ihren Ehemann. Aber statt zu resignieren, gründete sie ein kleines Unternehmen durch den Verkauf von selbst erzeugter Seife. Laut Grace reicht das gerade so für Essen und den Schulbesuch ihrer Kinder. Kraft, sich „durchzuschlagen“, schenkt diesen Menschen ihr Glauben an Jesus Christus. Die Bedürftigen werden aufgerichtet wird verheißen, also macht sie weiter in dem Vertrauen darauf,

dass Gott ihr eine neue Tür öffnen werde. Sie träumt weiter und arbeitet auf eine bessere Zukunft hin. Selbst in ihren Nöten sieht sie die Beweise für Gottes Treue. Wir mögen belastet sein, aber wir sind nicht gebrochen. Wir arbeiten weiter für ein anderes, ein besseres Nigeria. Wir wissen, dass es möglich ist.

Die Kollekte, die am Weltgebetstag gesammelt wird, unterstützt weltweit hundert Partnerorganisationen, die sich für Frauen und Kinder einsetzen. Das gemeinsame Vaterunser, Sendung und Segen beschlossen diesen Gottesdienst.

Im Anschluss bestand bei einem abendlichen Imbiss mit afrikanischen Speisen, einem Spinat-Süßkartoffeleintopf und einem Reis-Tomaten-Gericht mit afrikanischer Gewürzmischung die Möglichkeit des Austauschs.

Eva Puchert



Heute schon an morgen denken.

Wir sind im Trauerfall und bei der Bestattungsvorsorge für Sie da.
Vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin und sichern Sie sich Ihre kostenlose Vorsorgemappe!



**Bestattungshaus
Ahrens**

**2x in Wolfenbüttel
für Sie da:**

Stammhaus und Feierhalle:
 Campestraße 29
05331 / 971 90

Filiale am Friedhof:
 Lindener Straße 9E
05331 / 905 162

bestattungshaus-ahrens.de

Anzeige

Gottesdienst im Kirchengemeindeverband St. Paulus

Am Sonntag Laetare (Freuet euch mit Jerusalem), am 15. März 2026, fand der Gottesdienst zur Erprobung des zukünftigen neuen Gesangsbuches in der Versöhnungskirche statt. Annette Beigel, Annekatri Geiger, Sonja Katholi, Holger Seifert an der Orgel und der Projektchor der Gemeinden Halchter-Ohrum-Dorstadt, Versöhnung und St. Johannis unter der Leitung von Frau Baronin von Schilling sowie Herr Kullnick, der den Küsterdienst übernommen hatte, sorgten für den Ablauf dieser Erprobung.

Gleich zu Beginn stimmte der Projektchor mit dem Lied „Singt dem Herrn ein Lied der Freude“ auf die Begrüßung durch Frau Beigel ein. Es ging auf das Ende der Erprobungszeit zu, bis zum Palmsonntag (29.03.26) mussten die Rückmeldungen über den im Erprobungsband oder auf den Liedzetteln aufgedruckten QR-Code angekommen sein. Nun durfte die Gemeinde auch selber singen: Zu Psalm 139 entstand das Lied 140 nEG „Du bist da“. Herr Seifert leitete durch sein überzeugendes Orgelspiel die Gemeinde sicher durch das neue Lied. Frau Geiger sprach die Psalmlesung des 84. Psalms, auf die die Gemeinde jeweils mit nEG 175 „Groß ist unser Gott“ antwortete. Das Evangelium aus Joh.12,20-24 las Frau Katholi, in diesem es um das Weizenkorn ging, das in die Erde fallen muss, um wieder Frucht zu bringen. In ihrer Ansprache ging Frau Beigel zunächst auf Laetare ein: Sich freuen in der Passionszeit? Genau zu diesem Zeitpunkt strahlte die Sonne durch die Kirchenfenster in den Altarraum, bei sonst eher bedecktem bis grauem Himmel. Die Menschen sehen eher das, was vor Augen ist und nur wenige



trauen Gott zu, dass ER weiß, was er tut. So also auch das Gleichnis vom Weizenkorn: Ohne Weizenkorn, das in den dunklen Ackerboden fällt, gibt es keinen Weg ins Licht durch den aufkeimenden Halm und keine neue Frucht mit einem Vielfachen an Weizenkörnern zur Ernte. So auch Jesu Gang ans Kreuz. Aber ohne Kreuzestod keine Auferstehung. Gott lässt Neues wachsen, gibt seine Menschen nicht auf. Auf dem Weg durch die Passion kann ein Keim der Hoffnung wachsen. Im Mittelalter wurde unter anderem eine Form der Gebetshaltung praktiziert, bei der man die Arme vor sich überkreuzt und die Hände auf den Schultern ablegt. Das inspirierte die Bäcker der damaligen Zeit zu der Form der „Brezel“, die in Süddeutschland eine geschützte Warenbezeichnung ist. Das fühlt sich ein bisschen an, wie sich selbst zu umarmen. „Gott wird dich mit seinen Fittichen decken und du wirst Schutz finden unter dem Schatten seiner Flügel“, ist eine der Kernaussagen des 91. Psalms und findet sich wieder in nEG 198 „Wie ein Lachen, wie ein Vogelflug“, das als Nächstes gesungen wurde.

Frau Katholi erläuterte nun die Struktur des neuen Gesangbuches, das deutlich bunter wird. In der Form eines Kreises wird durch das Kirchenjahr geführt. Blau steht für den Tageslauf, Hellblau für das Kirchenjahr und die Jahreszeiten. Die Farbe Rot vertritt die besonderen Momente im Gottesdienst und Rosa das immerwährende Lob Gottes mit Psalmen und biblischen Gesängen. Die Farbe Grün bringt die Lebenszeit – wachsen, reifen, weitergehen – und Hellgrün die Weltzeit – glauben, lieben, hoffen – zum Ausdruck. Anders als im EG sind Psalmen und Texte, zum Teil in modernen Formulierungen, direkt bei den entsprechenden Themenbereichen verortet. Lied nEG 201 „Ich sing dir mein Lied“ (Cantai ao Senhor) stammt ursprünglich aus Brasilien und konnte von der Gemeinde problemlos mitgesungen werden. nEG 19.1 „Oh Herr, mein Gott“ (Glory to Thee) stammt ursprünglich aus England, Text von circa 1674, Melodie circa 1567 von Thomas Tallis, ein Komponist der Spätrenaissance, für Sänger insofern interessant, weil auch ein vierstimmige Satz (SATB) notiert ist. Bei Lied nEG 25 „Im Dunkel unserer Nacht“ geht der Text auf Teresa von Avila zurück und erhielt von Jacques Berthier, allen Taizé-Lied-Sängern bekannt, auch einen vierstimmig notierten Satz, der vom Projektchor in Deutsch, Französisch und Englisch vorgetragen wurde. Zeitlich fanden wir uns dann im Advent wieder: nEG 49 „Mit dir, Maria, singen wir“ wurde aus dem „Gotteslob“, das Gesangbuch in der katholischen Messe, übernommen und

ist für Gemeinden das leichter singbare „Magnificat“. Text und Melodie stammen aus dem Französischen, von Jean-Claude Gianadda. Auch ein Weihnachtslied durfte nicht fehlen: nEG 76 „Du suchst mich, Gott“, kein getragener Choral, sondern ein frisches, munteres Weihnachtslied.

Nach dem gemeinsam gesprochenen Credo wurde nEG 153 „Vom Anfang bis zum Ende“ gesungen, allerdings ohne die dazu möglichen und im nEG vorgeschlagenen Bewegungen der Hände und Arme durchzuführen. Diensthabender Pfarrer Baron von Schilling bedankte sich beim Team des KV Versöhnung für die Organisation der Veranstaltung, bei Küster Herr Kullnick für seinen Dienst, bei Herrn Seifert für die Begleitung an der Orgel und bei dem Projektchor für die Mitgestaltung des Gottesdienstes. Der Projektchor sei ein Zeichen der Zukunft, denn er bestehe schon jetzt, wie oben erwähnt, aus Mitgliedern der verschiedenen Gemeinden des KGV St. Paulus, führte der Pfarrer aus und ergänzte, es bliebe den Gemeinden auch nichts anderes übrig, als allmählich zusammenzuwachsen. Das muss ja nicht zwangsläufig bedeuten, die Identität der „eigenen“ Gemeinde komplett zu negieren, so der ganz persönliche Eindruck der Autorin dieses Artikels, vielmehr kann aus „Einheit in Vielfalt“ mit Sicherheit etwas zusammenwachsen, wenn es gewollt ist, denn uns alle eint der Glaube an den dreieinigen Gott.



Abkündigungen, Fürbitten und das Vaterunser führten zum vom Chor vorgetragenen Segenslied „Bleib behütet“. Frau Beigel beschloss den Gottesdienst mit dem Segen, den der Chor mit dem gesungenen „Amen“ bekräftigte. Im Anschluss an diesen Gottesdienst hatte die Gemeinde zum Dämmerstopp mit Brezen und Getränken in der Kirche eingeladen, und es bestand die Möglichkeit, sich über die Erfahrungen mit dem Erprobungsband des neuen Gesangbuches auszutauschen.

Eva Puchert

Das neue Gesangbuch

Ein neues Gesangbuch zu testen, klingt ein bisschen wie ein Blind Date mit 400 Liedern: Man weiß nie genau, was einen erwartet – wird es Liebe auf den ersten Ton oder doch eher ein höfliches „Vielleicht später nochmal“? Genau auf dieses musikalische Abenteuer hat sich unsere Gemeinde eingelassen. Denn: Versöhnung ist Erprobungsgemeinde für das neue Gesangbuch geworden. Und, so viel sei vorweggenommen, langweilig war es ganz bestimmt nicht.

Alles begann mit der Einladung der EKD, nicht nur mitzusingen, sondern auch mitzudenken. Denn Teil des Projekts war es, ein Konzept zu entwickeln, wie die neuen Lieder überhaupt bekannt gemacht werden können. Schnell war klar: Das funktioniert am besten gemeinsam, hörend, singend und diskutierend.

Ein erster Höhepunkt war der Infoabend im November. Propsteikantor Karsten Krüger nahm uns mit hinter die Kulissen der Liedauswahl. Wie entscheidet man eigentlich, welche Lieder es in ein Gesangbuch schaffen? Welche Kriterien spielen eine Rolle? Und wie klingt das Ganze überhaupt? Anschaulich und mit viel musikalischem Gespür stellte er einige der neuen Stücke vor – und ließ sie natürlich auch erklingen. Spätestens da wurde deutlich: Hier kommt eine spannende Mischung auf uns zu.

In den darauffolgenden Gottesdiensten wurde es dann praktisch. Neue Lieder hielten Einzug in die Liturgie und den Gottesdienstablauf, zunächst vorsichtig, dann immer selbstverständlicher. Manche Melodien gingen sofort ins Ohr, andere brauchten ein wenig Anlaufzeit – aber genau das machte den Reiz aus. Es wurde ausprobiert, wiederholt, manchmal geschmunzelt und immer wieder gesungen.

Ein ganz besonderer Moment war der Weihnachtsgottesdienst. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, die Stimmung festlich und erwartungsvoll. Und mittendrin: ein neues Weihnachtslied. Für viele zunächst ungewohnt, aber getragen von der besonderen Atmosphäre dieses Abends entwickelte es schnell eine eigene Kraft. Vielleicht ein kleiner Vorgeschmack darauf, welche Lieder uns in Zukunft durch die Feiertage begleiten werden.

Auch der Neujahrsempfang stand musikalisch ganz im Zeichen der neuen Lieder. Hier zeigte sich noch einmal, wie vielseitig das Repertoire ist – von ruhig und nachdenklich bis schwungvoll und mitreißend. Die neuen Lieder waren längst kein Experiment mehr, sondern Teil unseres gemeinsamen Erlebens geworden. Zu unserer Freude sind auch einige Lieder berücksichtigt worden, die wir schon früher in den Gottesdiensten gesungen hatten.

Am 15. März fand die Erprobungsphase in einem Abendgottesdienst ihren Abschluss. Einen detaillierten Bericht über diesen Gottesdienst haben Sie bereits auf den vorherigen Seiten lesen können.

Für uns als Kirchenvorstand war diese Erprobungsphasen-Zeit sehr interessant. In vielen Gesprächen – unter anderem mit den Organistinnen und Organisten – wurde intensiv darüber diskutiert, welche Lieder sich gut für die Orgelbegleitung eignen und welche vielleicht eher andere liturgische Formen brauchen. Auch solche praktischen Fragen sind entscheidend dafür, ob ein Lied langfristig seinen Platz im Gottesdienst findet.

Die äußere Gestaltung des neuen Gesangbuchs ist anders als gewohnt: außen dunkelblau mit kreisrundem, buntem Logo auf dem Cover. Ein offener Kreis aus sechs farbigen Segmenten, der als Symbol für die Zeit an eine Uhr erinnert. Der Gedanke dahinter: **Glaube spielt sich im Lauf der Zeit ab**, im Rhythmus des Tages, des Kirchen- und Naturjahres, im Gottesdienst, im Alltag mit Blick auf das was war, was ist und was kommt.

Die sechs farbigen Segmente kennzeichnen die im Buch enthaltenen Rubriken, die jeweils für eine bestimmte Zeit stehen, wobei immer zwei Rubriken in direkter Beziehung zueinander stehen. Das siebte, farblose Feld öffnet den Blick über das im Buch Enthaltene hinaus – offen für Neues, zu noch ungehörten Melodien.

Die Farbe Blau kennzeichnet die Rubriken **TagesZeit** (dunkelblau) und **JahresZeit** (hellblau), also die zyklisch wiederkehrenden Rhythmen, den Tagesablauf, das Kirchenjahr, das Naturjahr.

Rot steht für **FeierZeit** (rot) und **AlleZeit** (rosa) für den besonderen Moment des gefeierten Gottesdienstes, sowie für das immerwährende Lob Gottes in den biblischen Psalmen und Gesängen.

Unter den Rubriken **LebensZeit** (grün) und **WeltZeit** (hellgrün) in der Farbe Grün finden sich Lieder zu Stationen auf dem Lebensweg zum Thema Wachsen, Reifen, Weitergehen und den Fragen der Welt im Hier und Jetzt zu den Themen Glaube, Liebe, Hoffnung.

Neben den Liedern sind im Gesangbuch viele verschiedene Texte, wie Gebete, modern interpretierte Psalmtexte, Andachten und Bibelstellen abgedruckt. Neu ist hierbei, dass der Textteil nicht mehr hinten im Gesangbuch versteckt ist. Die Texte werden integriert und sind passend nach Themen den jeweiligen Liedern zugeordnet. Das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis auf den Innenseiten der Buchdeckel rahmen das Ganze ein. Die neue Nachbarschaft von Texten und Liedern durchzieht das ganze Buch und ist eine Einladung zum Lesen und Singen – in einem Buch, das für alle Lebenszeiten gedacht ist.



Aber nun zurück zu unserem musikalischen Abenteuer: Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war die Möglichkeit, Rückmeldungen zu geben. Online konnten Meinungen, Eindrücke und Bewertungen eingetragen werden. Was kam gut an, was eher weniger? Welche Lieder fehlen noch? Und welche Lieder bleiben im Ohr – und im Herzen? Diese Rückmeldungen fließen nun in die weitere Arbeit am Gesangbuch ein.

Nun heißt es warten. Wir sind gespannt, welche Lieder es am Ende tatsächlich in das neue Gesangbuch schaffen werden. Sicher ist: Ein Stück unserer Gemeindeerfahrung wird darin mitschwingen. Denn wir haben nicht nur getestet – wir haben mitgestaltet.

Sonja Katholi und Annette Beigel



ESSEN AUF RÄDERN WIR VERSORGEN SIE GUT ZU HAUSE!

Wir beliefern Sie in Wolfenbüttel und Umgebung. 365 Tage im Jahr abwechslungsreich, flexibel und ohne Vertragsbindung. Fordern Sie unverbindlich unsere Speisekarte an: Telefon 05331-7107166 – www.essen-auf-raedern.de

www.paritaetischer.de

**Auch das Lebensende
und der Abschied sollten
bei unserer Lebensplanung
bedacht werden.**

**Wir kümmern uns selbstverständlich
um unser Leben.**



Wir sind für Ihre Fragen da!



B E S T A T T U N G E N
NITSCH & GRIMMIG

Sophienstraße 1 · 38304 Wolfenbüttel
Tel: **05331 - 43381** · www.nitschundgrimmig.de

Osternacht in der Versöhnungskirche

Traditionell ist an Ostern in den Kirchen ja immer ordentlich was los. Nicht ganz so viel wie an Weihnachten, aber immer noch beachtlich. So war es auch dieses Jahr und auch in der Versöhnungskirche. Mit Gottesdiensten an Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag hat jeder, der mag, die Gelegenheit zu einem Besuch. Jeder dieser Gottesdienste wiederum hat seinen eigenen Charakter, dem Anlass entsprechend. Am Gründonnerstag wird bekanntermaßen das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern und am Karfreitag die Todesstunde Christi nachempfunden. Am Sonntag und Montag schließlich zelebrieren alle Gläubigen mit der Feier der Auferstehung Jesu den Sieg des Lebens über den Tod. Dazwischen steht am Karsamstag die Osternacht. Sie stellt sozusagen das verbindende Glied zwischen Karfreitag und dem eigentlichen Osterfest dar. Im Dunkeln beginnend, wird es allmählich Licht – tatsächlich und im übertragenen Sinn.

Dieser Gottesdienst zur Osternacht ist in der Versöhnungskirche immer ein besonders schönes Erlebnis. Auch diesmal trafen sich die Gemeindemitglieder im Dunkel der Nacht an der Feuerschale im Innenhof. Passend zur ruhigen Stimmung trug der



Projektchor des Kirchengemeindeverbands unter der Leitung von Brigitte



Baronin von Schilling, das Taizé-Stück „Bleibet hier und wachet mit mir“ vor. Dies geschah im Wechsel mit tröstlichen Texten, die vom Team „Osternacht“, das den Gottesdienst vorbereitet und durchgeführt hatte, gelesen wurden.

Anschließend ging die Gemeinde in die noch dunkle Kirche, wo der Chor „Im Dunkel unserer Nacht“ sang und symbolisch für Sorgen und Nöte stehende Steine abgelegt wurden. Dann wurde feierlich die Osterkerze zum Altar getragen und endlich konnte sich nun das Licht in der Kirche entfalten. Jede Besucherin und jeder Besucher hatte am Eingang eine Kerze erhalten und gab das Licht von der Osterkerze nun von einem

zum nächsten weiter. Dazu erklangen die Gemeindelieder „Er ist erstanden“ und „Wir wollen alle fröhlich sein“. Es folgten das Osterevangelium und ein Sprechspiel aus Sicht der Engel, die am leeren Grab gewacht hatten.

Festlich und frohen Mutes endete der Gottesdienst, nicht aber das Beisammen-sein. Denn wie in jedem Jahr lud das Orga-Team nun noch zum



Osterfrühstück in den Gemeindesaal, wo an liebevoll gedeckten und dekorierten Tischen geschlemmt und sich unterhalten werden konnte. Auch dieses Jahr wurde das Osterfrühstück wieder mit großem Zuspruch angenommen.

Eva Seifert

Ein Jahr „Zeitfenster – Kirche zum Reinschauen“

„Jede Stadt bräuchte ein Zeitfenster“ – so lautete eine der Rückmeldungen aus der Online-Umfrage, an der sich seit Anfang März über fünfzig Menschen beteiligt haben. Und tatsächlich: Seit der Eröffnung hat sich der von der Propstei Wolfenbüttel, der Diakonie im Braunschweiger Land und der Evangelischen Familienbildungsstätte aufgebaute Sozialraum innerhalb von zwölf Monaten zu einem lebendigen Stadtzentrum voller Begegnungen, kreativer Aktionen und kirchlicher Impulse entwickelt. Unterschiedlichste Menschen kommen hier zusammen – spontan und ohne Schwellenangst. Sie tauschen sich aus, hören einander zu und genießen die zwanglose Atmosphäre. Am Karsamstag kamen Stammgäste, Mitarbeitende, *Unterstützer*innen* und einige neue Gesichter in der Langen Herzogstraße 55 zusammen, um gemeinsam auf ein Jahr Zeitfenster zurückzublicken. Propst Dieter Schultz-Seitz begrüßte die Besucher*innen, danach hielt Diakonin Tatjana Schiefer eine Rede mit Anekdoten aus dem Alltag des Zeitfensters. Sie berichtete von besonderen Momenten, in denen Jugendliche nach einer Andacht plötzlich mit einem ehemaligen Geschichtslehrer über Politik diskutieren, internationale Gäste bei Kaffee und Keksen trotz Sprachbarrieren miteinander ins Gespräch kommen, von Tischtennispielen quer durch den Laden oder dem gemeinsamen Lachen beim „Vorlesen für Erwachsene“. Aber auch ganz praktische Verbindungen entstehen hinter dem Schaufenster des „Lädchens“ – etwa wenn sich zwei Menschen zufällig begegnen und aus einer einfachen Frage („Wer geht mit mir spazieren?“) neue Bekanntschaften wachsen. Diese Idee der praktischen Hilfestellungen greift auch die neu aufgestellte „Gemeinsambox“ auf. Hier können Besucher*innen Wünsche und Ideen anpinnen – von der Begleitung zum Gottesdienst bis hin zur Suche nach jemandem, der ein Hobby teilt. Eine einfache, analoge Möglichkeit, Menschen miteinander zu vernetzen. Innerhalb eines Jahres ist das Zeitfenster so für viele zu einem zweiten Wohnzimmer geworden. Ein Ort, an dem nicht nur Freude, sondern – z. B. während der offenen Seelsorge – auch Sorgen, Krankheit und Verlust Raum haben. Eine kleine, lebendige Gemeinde mitten im Alltag der Stadt. Ursprünglich war das Projekt für zwölf Monate angelegt, doch dank der Unterstützung der Propstei und vieler

Engagierter kann das Zeitfenster noch bis Mitte August bestehen bleiben. Was dann bleibt, ist die Erfahrung. Kirche kann überall passieren – auch zwischen Tischtennis, Aquarellmalerei, Kaffeekochen und zwanglosen Gesprächen. Manchmal reicht schon ein kleines Zeitfenster, damit Menschen ein Stück Zuhause finden.

Die Programmflyer liegen in den Kirchengemeinden und im Zeitfenster aus. Zu den angebotenen Veranstaltungen zählen Seelsorge und Sozialberatung, ein Café für Seniorinnen und Senioren, Vorlesen für Erwachsene, Andachten, ein Internationales Café, Krabbelgruppe, Krabbelgottesdienst, Kreativabende, Brettspielabende, Schreib- und Bildungsangebote.

So nehmen Sie Kontakt auf:

Email: zeitfenster.wf@lk-bs.de

Website: zeitfenster-wf.de

Instagram: [zeitfenster_wf](https://www.instagram.com/zeitfenster_wf)

Telefon: 0176/41460059

Öffnungszeiten:

Mo: geschlossen

Di + Mi: 09:30 – 12:00

13:00 – 17:00

Do: 09:30 – 12:00

13:00 – 18:00

Fr: 13:00 – 16:00

Sa*: 09:30 – 12:30

*2-3x im Monat

Besonderes Programm:

03.06.: Zeit Spiel Platz – Spieleabend
(17:00 – 20:00 Uhr)

09.06.: Beratung: Hospizverein
(15:00 – 17:00 Uhr)

20.06.: Schreiben für die Seele
(11:00 – 12:30 Uhr)

24.06.: Zeit Spiel Platz – Spieleabend
(17:00 – 20:00 Uhr)

30.06.: Internationales Café
(15:00 – 17:00 Uhr)

08.07.: Bildungsangebot:
Gefängnisseelsorge
(15:00 – 16:30 Uhr)

22.07.: Bildungsangebot:
Gefängnisseelsorge
(18:00 - 19:30 Uhr)

Wir beenden das Projekt am 12.08 mit einer Abschlussparty! Genauere Infos folgen im Schaufenster und auf Instagram und unserer Webseite.

Liebe Kinder,

bei uns in der Versöhnungskirche findet etwa einmal im Monat ein Gottesdienst für Euch statt. Wir treffen uns um 11.30 Uhr in der Kirche, um gemeinsam zu singen, zu beten und eine biblische Geschichte zu hören.

Passend zum Thema basteln oder spielen wir gemeinsam. Der Gottesdienst endet mit dem Mitmachsegen gegen 12.30 Uhr.

Wenn Ihr zwischen 3 und 10 Jahre alt seid, dann kommt doch mal mit Euren Eltern oder Großeltern vorbei.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kindergottesdienst-Team



Nächste Termine:

Kindergottesdienst



07. Juni 11.30 Uhr

Sommerfest für Groß und Klein

21. Juni 11.00 Uhr

Kindergottesdienst

30. August 11.30 Uhr

 **Herzliche Einladung zu unserem Jugendtreff!** 

Bist du 12 Jahre oder älter?
Dann aufgepasst!

Wir treffen uns im Clubraum - einmal im Monat freitags um 16.00 Uhr!

Was dich erwartet?

Leckeres Kochen 🍷 - Gemütliches Essen 🍷 - Viel Lachen 😄

Und jede Menge Spaß! 🎉

Komm vorbei und sei Teil unseres bunten Treibens!

Wir treffen uns am 29.5., 26.6. und am 28.8.

Jens Lauchstädt

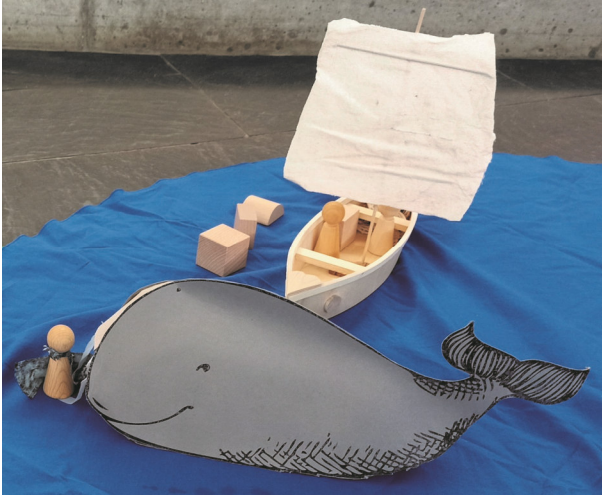
Kindergottesdienst

Am Sonntag, den 26. April, startete der Kindergottesdienst wie gewohnt. Nach dem Orgelvorspiel begrüßte Pelle die anwesenden Kinder und Eltern, obwohl es heute nicht so wie immer war. Pelle, der sonst mit blendender Laune witzige Sprüche auf Lager hat, war diesmal ziemlich schlecht gelaunt. Wie Pelle

erzählte, sollte er sein Zimmer aufräumen und hatte keine Lust dazu. Stattdessen hatte er mit Lego ein Raumschiff gebaut, eine Geschichte zu Ende gehört und dann noch die tollen Dinos im neuen Dinobuch bewundert. Als Mama in das unaufgeräumte Zimmer gekommen war, hatte es natürlich Stress gegeben. Jetzt war Mama sauer und Pelle ganz schön geknickt. Was sollte er denn jetzt tun?



Ja, manchmal ist es gar nicht so einfach, immer das Richtige zu tun. Das musste auch Jona erfahren, als er von Gott den Auftrag bekam, nach Ninive zu gehen. Er sollte den Menschen dort eine Botschaft von Gott überbringen. Die Menschen in Ninive waren nicht nett zueinander und taten viel Böses. Jona sollte ihnen ausrichten, dass Gott die Stadt zerstören würde, wenn sich die Menschen nicht änderten. Jona bekam Angst und dachte bei sich, dass die Menschen in Ninive sowieso nicht auf ihn hören würden. Daher beschloss er, auf ein Schiff zu gehen



und weit weg zu segeln. Auf dem Meer aber kam ein heftiger Sturm auf, das Schiff drohte unterzugehen. Da betete Jona zu Gott, dass der Sturm aufhören möge. Doch da er wusste, dass Gott den Sturm seinetwegen geschickt hatte, ließ sich Jona ins Meer werfen. Sofort hörte der Sturm auf. Aber Jona wurde von

einem Wal verschluckt und später wieder an Land gespuckt. Jona bedankte sich bei Gott für seine Rettung und machte sich nun auf den Weg nach Ninive.

Die Menschen in Ninive verhielten sich wirklich nicht gut, und so richtete Jona die Botschaft Gottes aus, dass die Stadt in 40 Tagen zerstört würde, wenn sie ihr Verhalten nicht besserten. Als das die Menschen hörten, änderten sie ihr Verhalten. Auch der König fastete, betete und bat Gott um Verzeihung für die begangenen Fehler.

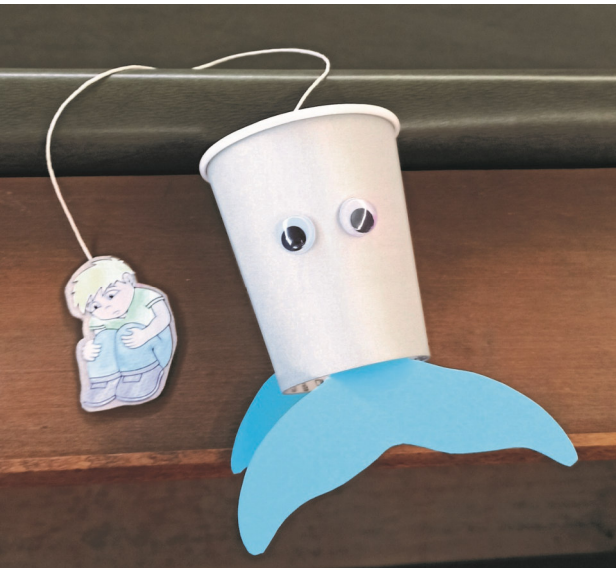
Jona aber setzte sich auf einen Hügel in der Wüste und wartete darauf, dass Gott die Stadt zerstören würde. Da die Menschen eingesehen hatten, dass ihr Verhalten falsch gewesen war und sich geändert hatten, zerstörte Gott die Stadt nicht. Über die Nachsicht Gottes ärgerte sich





Jona sehr. Da es Jona in der sengenden Sonne der Wüste sehr heiß war, ließ Gott einen Strauch wachsen, der Jona Schatten spendete. Das gefiel Jona sehr. In der Nacht ließ Gott den Baum aber verdorren, worüber Jona am nächsten Tag sehr verärgert war. Da sprach Gott zu Jona: „Dir tut der Busch leid, den du nicht mal selbst gepflanzt hast. An einem Tag ist er gewachsen, am nächsten ist er verdorrt. Und mir soll die große Stadt Ninive mit den vielen Erwachsenen und Kindern, die dort leben nicht leid tun?“ Da schämte sich Jona und erkannte, wie groß und gütig Gott ist.

Die als großes Bodenbild gelegte Geschichte wurde tatkräftig von vielen kleinen „Sturmmachern“ unterstützt. Im Anschluss bastelten alle begeistert ein Fangspiel, bei dem bunte Wale Jona mit etwas Geschick fangen können.



Gemeinsam gesungene Lieder und Gebete rahmten die biblische Geschichte ein, und der Mitmachsegen begleitete alle nach Hause. Natürlich durfte jeder sein Fangspiel mitnehmen.

Sonja Katholi

Jona und der Wal

Niedlich sieht er ja aus, der Wal aus einem Trinkbecher gebastelt, aber er hat auch ein ziemlich großes Maul. Wollt Ihr mal ausprobieren, wie oft Ihr Jona mit dem Maul des Wales fangen könnt? So geht's.

Fangspiel Wal

Materialien:

Pappbecher

Schnur, ca. 30 cm

Pappe

Bastelkarton

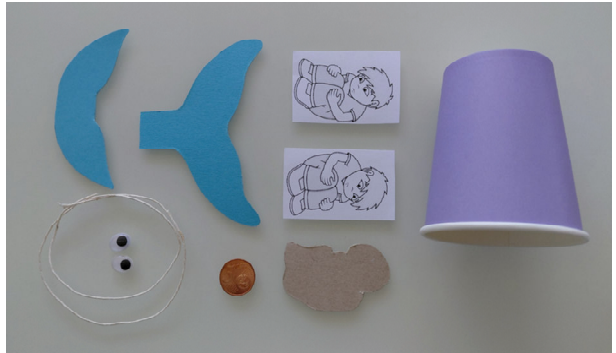
Wackelaugen

5-Cent-Münze

Schere

Tesafilm

Klebestift

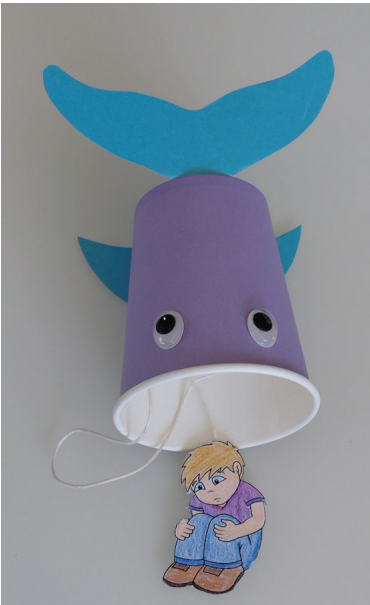


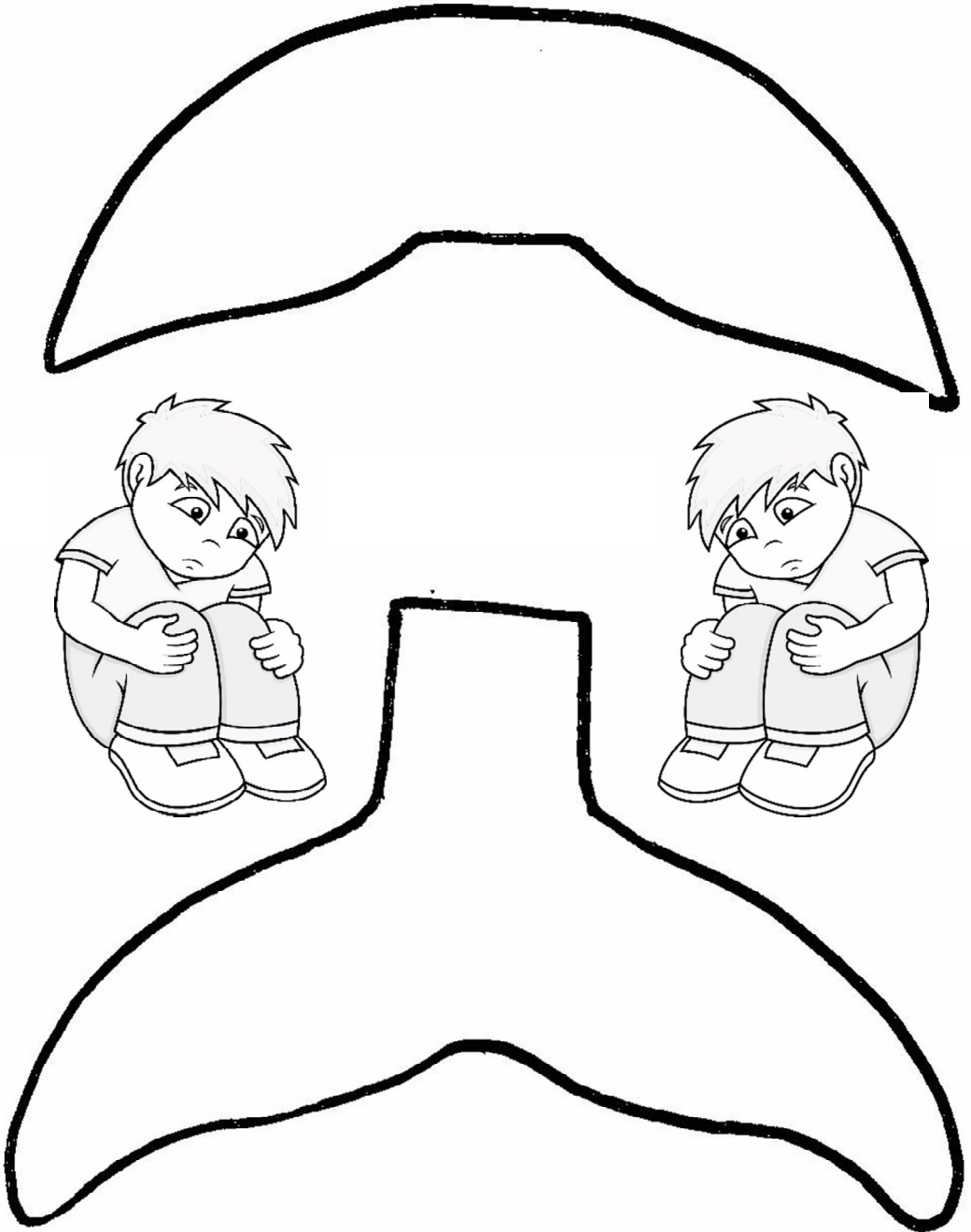
Bastelanleitung:

Kopiere die Bastelvorlage und male Jona an. Schneide Jona aus dem Papier, die Flossen aus buntem Bastelkarton und den Jona-Umriss aus Pappe aus. Klebe nun mit Tesafilm das eine Ende der Schnur und die 5-Cent-Münze auf die Pappfigur. Darüber klebst Du mit dem Klebestift die beiden Jona-Bilder. Bohre ein kleines Loch in den Becherboden und befestige das andere Ende der Schnur dort. Klebe nun noch die beiden Flossen an und die Augen auf. Fertig ist das Spiel.

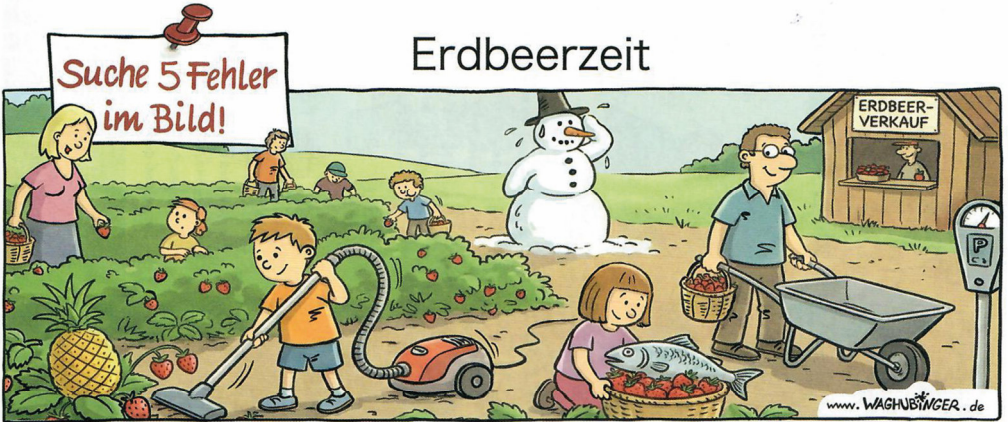
Viel Spaß beim Fangen!

Sonja Katholi



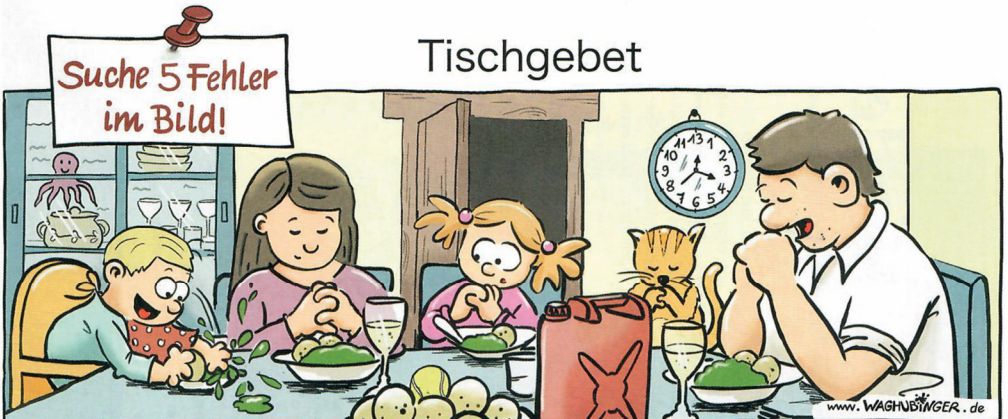


Erdbeerzeit



Ananas, Staubsauger, Schneemann, Fisch, Parkuhr

Tischgebet



Tintenfisch, Tennisball, Benzinkanister, betende Katze, „13“ auf der Uhr

Monatsspruch Juni

*Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!*

Hebräer 13,3

Monatsspruch Juli

*Es ströme aber das Recht wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.*

Amos 5,24

Monatsspruch August

*Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das
Leben haben und es in Fülle haben.*

Johannes 10,10

Losung 2026

*Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu.*
Offenbarung 21,5

Acrylmalerei von Doris Hopf
© Gemeindebriefdruckerei.de

- | | | | |
|--------|-----------|--|--------------------|
| 07.06. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Kruse |
| | 11.30 Uhr | Kindergottesdienst | Team |
| 14.06. | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Prädikantin Beigel |
| 21.06. | 11.00 Uhr | Sommerfest mit Gottesdienst für Groß und Klein | Team |
| 28.06. | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Kirchkaffee | Prädikantin Maibom |
| 05.07. | 11.00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Kolkmann |
| 12.07. | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Kolkmann |
| 19.07. | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Kirchkaffee | Lektorin Brunotte |
| 26.07. | 11.00 Uhr | Gottesdienst | Prädikantin Beigel |
| 02.08. | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Kirchkaffee | Prädikantin Maibom |
| 09.08. | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Prädikantin Beigel |
| 16.08. | 11.00 Uhr | Gottesdienst | Prädikantin Maibom |
| 23.08. | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Kirchkaffee | Pfarrer Kolkmann |
| 30.08. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Prädikantin Beigel |
| | 11.30 Uhr | Kindergottesdienst | Team |



nowo
IMMOBILIEN
NEU. GEDACHT.

**Für ein sorgenfreies Morgen:
Vertrauen Sie uns beim
Immobilienverkauf**



nowo Immobilien GmbH | Kuhstr. 25 - Braunschweig
0531 / 244 29 - 17

Anzeige

alle Angaben ohne Gewähr. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine der Tagespresse und den Abkündigungen. Vielen Dank

<p>Konfirmandenunterricht Aufgrund der Umstellung auf ein einjähriges Modell findet aktuell kein „Vorkonfirmandenunterricht“ statt.</p>	<p>Hauptkonfirmanden: Mittwoch 16.00 Uhr In den Schulferien findet kein Konfirmandenunterricht statt.</p>
<p>Projekt Gottesdienst Annette Beigel Tel.: 9 02 87 40</p>	<p>Keine festen Termine. Bitte sprechen Sie uns an.</p>
<p>Kindergottesdienst Sonja Katholi Tel.: 90 47 16</p>	<p>Keine festen Termine. Bitte sprechen Sie mich an.</p>
<p>Selbsthilfe nach Krebserkrankung Werner Dietrich Tel.: 7 44 17</p>	<p>Jeden zweiten Dienstag im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr, mit Ausnahme der Ferienmonate Juli / August.</p>
<p>Tanzkreis Sigrid Türke Tel.: 4 36 53</p>	<p>Jeden zweiten und vierten Montag im Monat um 15.30 bis ca. 17.00 Uhr im Gemeindesaal.</p>
<p>Seniorentreffpunkt Renate Möller – Tel.: 90 4954 Sigrid Türke - Tel.: 4 36 53</p>	<p>Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindesaal.</p>
<p>Seniorengymnastik Barbara Meyer Tel.: 4 56 60</p>	<p>Jeden Donnerstag um 15.00 Uhr im Gemeindesaal.</p>
<p>Seniorentanzkreis der Stadt Wolfenbüttel Simone Hein 05306 / 91 28 59</p>	<p>Jeden Donnerstag um 09.30 Uhr im Gemeindesaal</p>
<p>Meditative Tänze Angelika Beck-Markowis Tel.: 9 06 01 01</p>	<p>Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr im Gemeindesaal.</p>

<p>Offenes Malen Adele Merkert Tel.: 4 45 36</p>	<p>Jeden zweiten Mittwoch um 18.00 Uhr.</p>
<p>Chor Brigitte Baronin von Schilling Tel.: 6 14 23</p>	<p>Jeden Montag um 19.30 Uhr im Gemeindesaal. (In den Ferien sind keine Chorproben)</p>
<p>Männergruppe "Montagsmänner" Carsten Richter (carsten.richter@lk-bs.de) und Daniel Kolkmann (05331-9097582 daniel.kolkmann@lk-bs.de)</p>	<p>In unregelmäßigen Abständen montags, 18.00 Uhr</p>
<p>Jugendtreff Jens Lauchstädt Tel.: 0160 / 6 20 40 41</p>	<p>Etwa jeden letzten Freitag im Monat um 16.00 Uhr <u>geplante Termine 2026</u> 29.05.2026 26.06.2026 28.08.2026</p>

Erd-, Feuer-, See- und Waldbestattungen

Bestattungsvorsorge – eine Sorge weniger

Der, den der Tod
nicht weiser macht,
hat nie mit Ernst
an ihn gedacht.

Christian Fürchtegott Gellert



Mein letzter Wille

Mull

BESTATTUNGEN
WOLFENBÜTTEL

(0 53 31) 9 21 90

www.mull-bestattungen.de

Ihr Berater im Sterbefall

Anzeige



St. Johannis, Glockengasse 2, 38304 WF:

- So. 07.06. 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
 So. 14.06. 9.30 Gottesdienst
 Do. 25.06. 18.00 Abi-Gottesdienst des
 Gymnasiums im Schloss
 Sa. 27.06. 17.00 (Vor-)Abendgottesdienst
 So. 05.07. 9.30 Gottesdienst
 So. 12.07. 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
 So. 19.07. 9.30 Gottesdienst
 Sa. 25.07. 17.00 (Vor-)Abendgottesdienst
 So. 02.08. 9.30 Gottesdienst
 So. 09.08. 9.30 Gottesdienst
 So. 16.08. 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
 So. 23.08. 9.30 Gottesdienst
 Sa. 29.08. 17.00 (Vor-)Abendgottesdienst
 „Sommerserenade im Kirchengarten“
 begleitet von Klarinettenschülern/-schülerinnen
 der Musikschule



Apostelkirche, Gr.Stöckheim

- Sa. 06.06. 17.00 Gottesdienst mit Abendmahl
 So. 21.06. 9.30 Gottesdienst
 Sa. 04.07. 17.00 Gottesdienst
 So. 19.07. 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
 Sa. 01.08. 17.00 Gottesdienst mit Abendmahl
 Fr. 14.08. 17.00 Schulanfängergottesdienst
 So. 16.08. 9.30 Gottesdienst
 So. 30.08. 10.00 Vier-Dörfer-Gottesdienst



Jacobikirche, Adersheim

- So. 14.06. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
 So. 28.06. 14.00 Sommergottesdienst
 So. 12.07. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
 So. 26.07. 10.00 Gottesdienst
 So. 09.08. 10.00 Gottesdienst
 So. 23.08. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl



alle Angaben ohne Gewähr. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine der Tagespresse und den Abkündigungen. Vielen Dank

Gethsemanekirche, Fümmelse

So.	07.06.	10.45	Gottesdienst mit Abendmahl
So.	21.06.	10.45	Gottesdienst
So.	05.07.	10.45	Gottesdienst
So.	19.07.	10.45	Gottesdienst
So.	02.08.	10.45	Gottesdienst mit Abendmahl
Sa.	15.08.	9.30	Schulanfängergottesdienst
So.	16.08.	10.45	Gottesdienst

Michaeliskirche, Drütte

So.	07.06.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl
-----	--------	------	----------------------------

Ambulanter Pflegedienst



Ihr Partner in der Pflege

*Ihre Pflegeexperten
in Wolfenbüttel
und Umgebung*

- **Wir bieten Ihnen alle Leistungen aus der Pflegeversicherung und ärztlich verordnete Leistungen der Krankenkasse**
- **Wundversorgung durch qualifizierte Wundexperten**
- **Hausnotruf – 24 Stunden Erreichbarkeit**
- **Beratung und Anleitung für pflegende Angehörige**
- **Hilfestellung bei Antragsstellungen**

Martina Kühnel

Neuer Weg 49, 38302 Wolfenbüttel

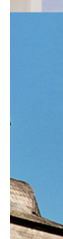
Tel.: 0 53 31 – 710 80-0

www.socius-curandi.de

info@socius-curnadi.de



Anzeige



Gemeindebüro

Schotteliusstr. 3, 38304 Wolfenbüttel

Tel. 05331 / 4 34 51

Fax 05331 / 94 63 17

E-Mail: versoehnungskirche.buero@lk-bs.de

Internet: www.versoehnungskirche-wf.de

Bürozeiten

Die. 14.00 – 17.00

Do. 10.00 – 12.00

Pfarrer Daniel Kolkmann

Amtszimmer: Schotteliusstr. 3, 38304 Wolfenbüttel
(Eingang Gemeindebüro)

Tel.: 05331 / 9 09 75 82

E-Mail: daniel.kolkmann@lk-bs.de

Besuchszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

Gemeindesekretärin

Ann-Katrin Henze

Tel.: 05331 / 4 34 51

Küster

Joachim Kullnick

Kirchenvorstand

Annette Beigel

Sonja Katholi

Annekatri Geiger

Holger Seifert

Alle Gruppen und die Ansprechpersonen finden Sie in der
Rubrik Termine / Veranstaltungen

Herausgeber: Ev.-luth. Versöhnungskirchengemeinde,
Schotteliusstraße 3, 38304 Wolfenbüttel

Redaktion: Pfarrer Daniel Kolkmann (v.i.S.d.P.), Götz Beigel,
Eva C. Seifert

Anzeigen: Götz Beigel

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen; Auflage: 2400

Titelseite: flux-image (KI generiert)

Wenn Sie unsere Gemeindearbeit unterstützen möchten:

Spendenkonto:

Ev.-luth. Propsteiverband Ostfalen

IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50, BIC NOLADE2HXXX,

Verwendungszweck:

Kassenzeichen RT 1326 9000 22 10 (Spende allgemein)

oder **RT 1326 Spende** (z.B.: RT 1326 Spende Gemeindearbeit)

(RT 1326 ist die Kennnummer für die Versöhnungskirche)



Wir danken den Anzeigenkunden für die Unterstützung unserer Arbeit

Die Redaktion behält sich vor, Artikel ggf. zu kürzen. Namentlich nicht gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Wir übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit der Inhalte. Alle Texte und Grafiken wurden mit größter Sorgfalt eigens erstellt - sofern nicht gesondert gekennzeichnet - und sind daher urheberrechtlich geschützt.

Ihre Redaktion

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende **August 2026**

Redaktionsschluss **30.07.2026**



2026

Α

Ω